

Bregenzerwald **Toblermannskopf (2010 m)**

mountix Tour des Monats

Die Tour zum Toblermannskopf gehört zu den bekanntesten Winter Routen im Gebiet, welche zudem weniger lawinengefährdet ist. Vom Toblermannskopf hat man eine tolle Aussicht über den gesamten Bregenzerwald.



▲ ↑ 1155 Hm | ▼ 1155 Hm | → 10 km | ⌚ 6 Std. |

Talort: Schoppenrau (852 m)

Ausgangspunkt: Parkplatz hinter dem Himmelriesetunnel (900 m)

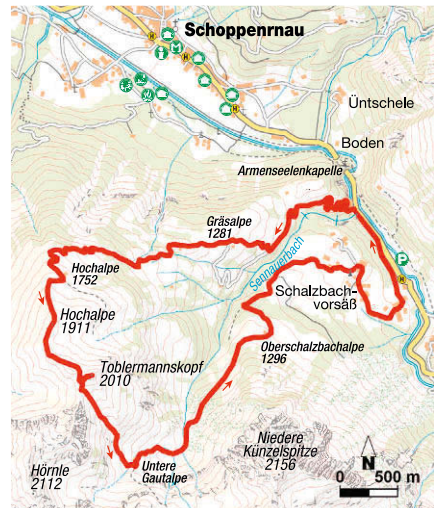
Anfahrt: Von Westen auf der Autobahn A14 bis Ausfahrt Dornbirn-Nord/Bregenzer Wald und auf der Bregenzerwald-Bundesstraße (B200) Richtung Warth bis zum Ende des Himmelriesetunnels. Von Osten und Norden über Reutte (B179), bzw. durchs Tannheimer Tal (B199). Von Warth dann auf der B200 nach Westen über den Hochtannbergpass. Von Bludenz durchs Große Walsertal über Damüls zum Tunnel hinter Hopfreen. Am südlichen Tunnelende befindet sich auf der Seite der Bregenzer Ache ein kleiner Parkplatz. Ca. 150 Meter

davor südlich der Brücke über die Ache befindet sich ein weiterer sehr kleiner Parkplatz zwischen einem Bildstock und kleinem Wasserkraftwerk an bergseitiger Straßenseite.

Karten/Führer: Kompass 1:50 000, Blatt 2 »Bregenzerwald, Westallgäu«

Charakter: Insgesamt mäßig steile Schneeschuhtour, mit kurzen steileren Passagen und Hangtraversen, teilweise felsdurchsetzt. Gute Kenntnisse im Beurteilen der Lawinensituation, elementare alpinistische Kenntnisse und gute Lauftechnik nötig

Orientierung/Route: Vom Wegweiser neben dem Kraftwerksgebäude am Parkplatz steigt man anfangs unsteil auf





Bregenzerwald Toblermannskopf (2010 m)

einem Güterweg westwärts in den Wald auf. Vorbei an einem Schild über die Schutzgebiete hinter der ersten Rechtskehre erreicht man einen Stadl am ersten lichten Osthang. Bei einem Rechtsabzweig hält man sich links (Skiroutenschild). Nach zwei Serpentinien leitet ein Schild nach rechts über den nächsten Grashang zur Gräsälpe (1281 m). Weiter westwärts über Hänge, die nicht steiler sind als 25 Grad sind, an einer Jagdhütte rechts vorbei und danach links drehend zum nächsten Hang. Auf diesem westwärts, dann nach Süden drehend entlang dem breiten Bergrücken zur Hochalpe (1752 m), bzw. rechts an dieser vorbei hinauf zum sichtbaren Wegweiser »Hochalpe« (1911 m) auf dem breiten Gratbuckel. Von diesem Vorgipfel führt ein mit Fels durchsetzter Wiesengrat in linkem Bogen zum schmalen Gipfel. Dabei muss man noch einmal ca. 40 Meter ab- und wieder aufsteigen. Abstieg: Den schmalen, ca. 35 Grad steilen Südgrat hinab zum Wegweiser und dann zum breiten Sattel, der meist ostseitig etwas verwächtet ist. Durch eine Mulde rechts haltend in das schattige Tal. Dort visiert man das Hüttchen der Unteren Gautalpe (1580 m) an. Nun auf der rechten Seite des Tals vom Sennauer Bach nordostwärts in das sich öffnende Tal. Dabei quert man

einen Hang über ein längeres Stück unterhalb der Felsen der Niederkünzelspitze bis der Wald beginnt. Ein rot-weiß markierter Sommerweg führt an einem Jägerstand vorbei. Weiter hinab zur Obere Schalzbachalpe (1296 m) und nach Schalzbachvorsäß. An einem kleinen Wasserhochbehälter vorbei hält man auf die Hütten von Schalzbachvorsäß zu. Vorbei an der kleinen Holzkapelle nun südwärts zu den Hütten von Hof. Wer in Hopfenreben geparkt hat, steigt rechts von einer Mast-Trafostation zur Straße hinab. Andernfalls benutzt man den Güterweg, auf welchen man vor den Hütten von Hof trifft. Bei einer Bushaltebucht schnallt man ab. Auf der Straße läuft man 600 Meter zurück zum Parkplatz.

Persönliche Empfehlung: Der Berg ist oft gut besucht und man sollte rechtzeitig anreisen, um noch einen Parkplatz zu finden. Wenn die Schnee- oder Lawinverhältnisse im Tal oberhalb der Gautalpe ungünstig sind, läuft man besser auf dem Aufstiegsweg retour.

André Tatter

Verdiente Rast nach dem Aufstieg

